

Nachrichten**Rieckhof im Visier****Kritik an Rathaus-Chef**

Stade (pa).Die Interessengemeinschaft Deichstraße/Kreuelerweg, die gegen ein Kohlekraftwerk von GDF Suez kämpft, fährt schweres Geschütz gegen Stades Bürgermeister Andreas Rieckhof auf, weil der angeblich eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Mitarbeiter der Bauabteilung nicht ausreichend bearbeitet habe. Rieckhof stellt sich hinter seine Leute, weist die Kritik zurück.

Hintergrund der Angelegenheit ist der Bebauungsplan für das Kohlekraftwerk, der einen sogenannten Zaunwert für die Lärmbelastung vorgesehen hat und nicht einen flächenbezogenen Lärmpegel. Das hatte das Oberverwaltungsgericht Lüneburg im Zusammenhang mit der Klage mehrerer Bürgerinitiativen gegen den B-Plan bemängelt. Daraufhin hat die Stadtverwaltung beschlossen, den Plan neu zu überarbeiten (das TAGEBLATT berichtete).

Vor diesem Hintergrund hat die Kreueler Bürgergruppe eine Dienstaufsichtsbeschwerde unter anderem gegen Stadtbaurat Kersten Schröder-Doms und einen Mitarbeiter der Bauverwaltung an Rieckhof geschickt. Der hat nach eigenem Bekunden die darin erhobenen Vorwürfe geprüft und keinerlei Fehlverhalten festgestellt. Das habe er auch so der Bürgergruppe mitgeteilt.

Die wiederum vermisst inhaltliche Aussagen und fordert den Ratsvorsitzenden Hans-Hermann Ott in einem Schreiben auf, im Rahmen der "Aufsicht und Kontrolle des Bürgermeisters" gegen Rieckhof aktiv zu werden und eine "inhaltlich fachliche Revision zu unserer Dienstaufsichtsbeschwerde zu veranlassen".

Rieckhof ist empört über diesen Stil der Bürgergruppe und bemängelt, dass inhaltliche Argumente gegen den alten Bebauungsplan vermengt werden mit sachlich nicht haltbaren Angriffen auf die Bauverwaltung.

04.07.2009

 **Artikel drucken**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG

Fenster schließen